



Musikschule
„Ehemalige“ spielen
in Oberstdorf
Kultur, Seite 29



Oberallgäu

Naturschutz
Grundschüler basteln
Nistkästen
Seite 27



FREITAG, 19. JUNI 2015 NR. 138

www.allgaeuer-anzeigebblatt.de

25



Ein Mann mit Zug und Visionen: Der Oberallgäuer Landrat Toni Klotz will die durchgehende Regionalbahn von Oberstdorf bis zur zentralen Umsteigestelle (ZUM) im Herzen von Kempten jetzt anpacken. Eine Machbarkeitsstudie aus dem Jahr 2003 schätzte die Investitionen für das Projekt auf bis zu 44 Millionen Euro. Fotos: Lienert, Becker / Montage: Schiess, Beckmann, le Maire

Für die Opfer von Flucht und Vertreibung

Festakt zu Gedenktag im Landratsamt in Sonthofen

Sonthofen Siebzig Jahre nach Kriegsende hat die Bundesregierung beschlossen, den „Weltflüchtlingstag“ zu einem „Gedenktag für die Opfer von Flucht und Vertreibung“ zu erweitern. Damit soll auch der über 12 Millionen vertriebenen Deutschen während und nach dem Zweiten Weltkrieg gedacht werden.

Der Landkreis Oberallgäu will in einer Feierstunde am Samstag, 20. Juni, um 11 Uhr im großen Sitzungssaal des Landratsamtes besonders die Flüchtlinge würdigen, die nach 1945 im Allgäu Zuflucht suchten und eine Heimat fanden. Festredner ist Dr. Thomas Jahn, Bezirksvorsitzender der Union der Vertriebenen in Bayern. Es singt der Sonthofer Sankt-Michael-Chor.

Das Thema „Flucht und Vertreibung im Europa des 20. Jahrhunderts“ veranschaulicht bis 22. Juni im Landratsamt noch die Ausstellung „Erzwungene Wege“. Im Anschluss an den Festakt führt der Kemptener Historiker Manfred Heerdegen durch diese Ausstellung. Als Ergänzung zur Ausstellung wurde ein Faltblatt erstellt, das die Nachkriegssituation im Oberallgäu mit der großen Zuwanderung von Flüchtlingen nach 1945 verdeutlicht. Jeder fünfte Oberallgäuer hat Wurzeln in den ehemaligen Ostgebieten, vorwiegend im sogenannten Sudetenland. (go)

Auf einen Blick

OBERSTAUFEN

Jugendliche diskutieren: Was fehlt am Ort?

„Wünsche unserer Jugend – Was fehlt mir in Oberstaufen?“ lautet das Thema, zu dem die SPD Oberstaufen zu einem Gespräch am Mittwoch, 24. Juni, 19 Uhr, ins „Jones“ (Pavillon im Kurpark) einlädt. Als Referent steht Martin Bartl vom Jugendamt im Landratsamt zur Verfügung. Er berichtet über das Ergebnis einer Studie mit 8500 Jugendlichen im Landkreis. Moderator wird die Veranstaltung vom SPD-Vorsitzenden Reinhard Strehle. (pm)

IMMENSTADT

Schlösser von Briefkästen zugeklebt

Zwei Briefkastenschlösser sind an einem Wohnhaus in der Sonthofer Straße mit Sekundenkleber zugeklebt worden. Die Sachbeschädigung ereignete sich laut Polizei am Mittwoch zwischen 11.30 und 17.30 Uhr. Zeugen werden gebeten, sich mit der Polizei in Verbindung zu setzen. (p)

OBERSTAUFEN

Verkehrskontrollen: Fahrer unter Drogeneinfluss

Bei Verkehrskontrollen auf der B 308 Höhe Paradies in Oberstaufen stellte die Polizei mehrere Verkehrsverstöße fest. Darunter zwei Fahrer, die unter dem Einfluss von Cannabis am Steuer unterwegs waren. Bei einem von ihnen wurde laut Polizei zudem Ecstasy nachgewiesen. Beide erwartet ein Bußgeld von 500 Euro und ein Monat Fahrverbot. Zudem wurde ein Motorradfahrer kontrolliert, der seinen Auspuff unzulässig verändert hatte. Ihn erwartet ein Bußgeld von 90 Euro. Alle drei durften ihre Fahrt nicht fortsetzen. (p)

Landrat gibt bei Regionalbahn Gas

Nahverkehr Toni Klotz will Projekt von Oberstdorf bis ins Zentrum von Kempten vorantreiben

VON FRANZ SUMMERER

Oberallgäu/Kempten Mehr Züge, mehr Haltestellen und eine direkte Verbindung von Oberstdorf bis ins Zentrum von Kempten: Die Idee einer Regionalbahn brachte jetzt erneut Landrat Toni Klotz ins Gespräch. Und es soll nicht nur eine Vision bleiben. Dafür will Klotz richtig Gas geben, erklärte er beim Diskussionsabend unserer Zeitung. Auch Thomas Kiechle sagt: „Die Idee hat schon etwas.“ Allerdings glaubt der Kemptener Oberbürgermeister wegen der enormen Kosten nicht daran, dass das Projekt mittelfristig realisiert werden kann.

Eine Zugverbindung vom südlichen Oberallgäu nach Kempten gibt es schon – wo liegt der Unterschied zur Regionalbahn? Während die bisherigen Expresszüge möglichst schnell an ihr Ziel kommen wollen, soll die Regionalbahn an bis zu acht zusätzlichen Stationen halten, um möglichst viele Menschen mitzunehmen (siehe Grafik). Außerdem soll diese Verbindung in kurzen Takten erfolgen. Attraktiv für Einheimische wie für Touristen ist das aber nur, wenn sie dann nicht am Kemptener Hauptbahnhof stranden, sondern mit der Bahn mitten ins Stadtzentrum fahren können. Darin sind sich die Experten einig.

Das ist aber auch das Problem an der Sache: Nachdem auf dem frühe-

ren Kopfbahnhof von Kempten heute das Forum Allgäu und das Berufsschulzentrum stehen, müsste vom Hauptbahnhof bis zur ZUM eine völlig neue Trasse angelegt werden – über den Schumacherring in die Wiesstraße und weiter die Bahnhof- und Königstraße runter.

Für das ganze Projekt wurde 2003 eine Machbarkeitsstudie erstellt. Laut Roland Merkle, der beim Landratsamt für den ÖPNV zuständig ist, wurden darin verschiedene Varianten untersucht. Danach bewegen sich die Investitionskosten zwischen 30 und 44 Millionen. „Alles zusammen – für die zusätzlichen Züge, bis zu acht neue Haltepunkte und die Stadtbahn in Kempten“, sagt Merkle. Um die Kosten heutzutage zu ermitteln,

müsste die Studie aktualisiert werden. Damit könnte sich der Kreistag in seiner Juli-Sitzung beschäftigen.

Klotz will zudem noch heuer den ersten von 15 ungesicherten Bahnübergängen zwischen Oberstdorf und Sonthofen beseitigen. „Das wäre auch im Sinne der Anlieger.“ Denn bei jedem ungesicherten Bahnübergang muss der Zugführer pfeifen. Ein nervtötendes Geräusch für Anlieger und Touristen.

Dass der Oberallgäuer Landrat die Regionalbahn vorantreibt, stößt von verschiedenen Seiten auf Beifall. „Es wäre gut, das Projekt endlich anzupacken“, sagte der Grünen-Landtagsabgeordnete Thomas Gehring an dem Diskussionsabend. Da sollten sich der Oberallgäuer Kreistag und Kemptener Stadtrat

jetzt positionieren und Gutachten in Auftrag geben, meinte Gehring.

Ebenfalls für die Regionalbahn bis in die Kemptener Innenstadt spricht sich Jürgen Schmid vom Fahrgastverband Pro Bahn aus. Er sieht eine Chance für das Projekt, „wenn sich alle Beteiligten gemeinsam dafür stark machen“.

„Dafür fehlt einfach das Geld“

Wenig Hoffnung auf eine baldige Einführung der Regionalbahn machte dagegen kürzlich Andreas Schulz, Vize-Geschäftsführer der Bayerischen Eisenbahn-Gesellschaft (BEG), in einer Verkehrskonferenz des Landkreises. Für das Konzept mit den vielen zusätzlichen Bahnhaltstellen „fehlt einfach das Geld“. Für der BEG-Chefplaner sind zwar zusätzliche Haltepunkte im südlichen Oberallgäu sinnvoll. Allerdings müsste dafür der Landkreis aufkommen.

Nach früheren Aussagen könnte das Projekt laut OB Kiechle mit einer Förderung durch den Freistaat von 60 Prozent rechnen. Dann käme aber auf die Stadt und den Landkreis immer noch ein großer Batzen von fünf bis zehn Millionen Euro zu. Kiechle: „Das können wir in den nächsten Jahren nicht schultern. Dafür warten schon zu viele andere wichtige Projekte.“ Aber: Längerfristig will er die Regionalbahn im Auge behalten.



Einer der 15 unbeschränkten Bahnübergänge zwischen Oberstdorf und Sonthofen, der in den nächsten Jahren sicher gemacht werden soll. Foto: Andreas Reimund

Die Regionalbahn



Vollsperrung am Riedbergpass

Obermaiselstein/Balderschwang Für Bauarbeiten am Riedbergpass muss die Kreisstraße 9 erneut gesperrt werden. Und zwar von Dienstag, 23. Juni bis Freitag, 26. Juni, jeweils von 7.30 bis 13 Uhr und von 14 bis 19.30 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten kann die Strecke befahren werden. Hintergrund: Im Bereich der Gefäl-

lestrecke zwischen Passhöhe und Balderschwang, unterhalb der Steinbruch-Zufahrt, werden Bohrpfähle eingebaut. Der dafür zur Verfügung stehende Platz reicht für eine halbseitige Sperrung nicht aus. Gleichzeitig sollen weitere Teile für die Renkertobelbrücke eingebaut werden. (pm)

Riedbergpass gesperrt



Zahlreiche Projekte angestoßen und realisiert

Jubilar Altbürgermeister Dietrich Winterbauer feierte 80. Geburtstag

Blaibach Zufrieden blickt Dietrich Winterbauer, der kürzlich seinen 80. Geburtstag feierte, auf seine Zeit als Bürgermeister in Blaibach zurück. „Vertrauen schaffen“, hieß seine Maxime. „Da ich immer fachlich gute und verlässliche Mitarbeiter zur Seite hatte, war mein Führungsstil von Vertrauen in ihre Arbeit gekennzeichnet“, sagt Winterbauer. Er hat die Verwaltung von einer Behörde zum Dienstleister umgestaltet. Im Gemeinderat wurden in den zwölf Jahren seiner Amtszeit viele wegweisende Projekte gestemmt.

Unter anderem der Kindergarten St. Magnus und das Jugendhaus samt sozialpädagogischer Fachkraft. Mit dem SWW wurde die erste Seniorenwohnanlage in Blaibach geschaffen sowie das Gewerbegebiet „Im Wasen“ und „Am Scheibenbach“ verwirklicht. Auch Ortsdurchfahrt mit Kurzparkzonen in



Dietrich Winterbauer hat seinen 80. Geburtstag gefeiert. Foto: Petra Tibken

der Ortsmitte entstammen Winterbauers Amtszeit. Die Wasserversorgung im Gunzesrieder Tal, samt Kanalisierung, sei ebenfalls ein wichtiger Schritt hin zu einer modernen Gemeinde gewesen, sagt der 80-Jährige. Auch die Dreifachturnhalle für den Schul- und Vereinsport. „Beim Tourismus für das Gunzesrieder Tal konnte ich meine Vorstellung nicht durchsetzen“, sagt Winterbauer. Er hätte das Tal gerne als „Natur pur“ vermarktet und die Alpwege für den Autoverkehr gesperrt und nur für die Bewirtschaftung freigegeben. Auch im Sport hat Winterbauer unter anderem Vorsitzender des BLSV-Kreises Oberallgäu-Kempten (von 1983 bis 2005) zahlreiche Projekte umgesetzt. Ferner war er 25 Jahre als Fußball-Schiedsrichter im Einsatz und 22 Jahre Organisationsleiter der Motorsportgemeinschaft Blaibach. (tib)